FFH-Managementplanung im Naturpark Dahme-Heideseen
FFH-Gebiet Nr. 167 „Radeberge“

2. Treffen der rAG 3 am 5. Juni 2019

Tourismuszentrum Prieros (Heidesee)

Naturpark
Dahme-Heideseen

LB Planer+Ingenieure GmbH
Luftbild Brandenburg

www.lbplaner.de
Eichenallee 1a
15711 Königs Wusterhausen

Tel +49-3375-2522-3
Fax +49-3375-2522-55
eMail info@lbplaner.de

planland

www.planland.de
Pohlstraße 58
190785 Berlin

Tel +49-30-26399830
Fax +49-30-26399850
eMail info@planland.de

Institut für angewandte Gewässerökologie GmbH

www.gewaesseroekologie-seddin.de
Schlunkendorfer Straße 2e
14554 Seddiner See

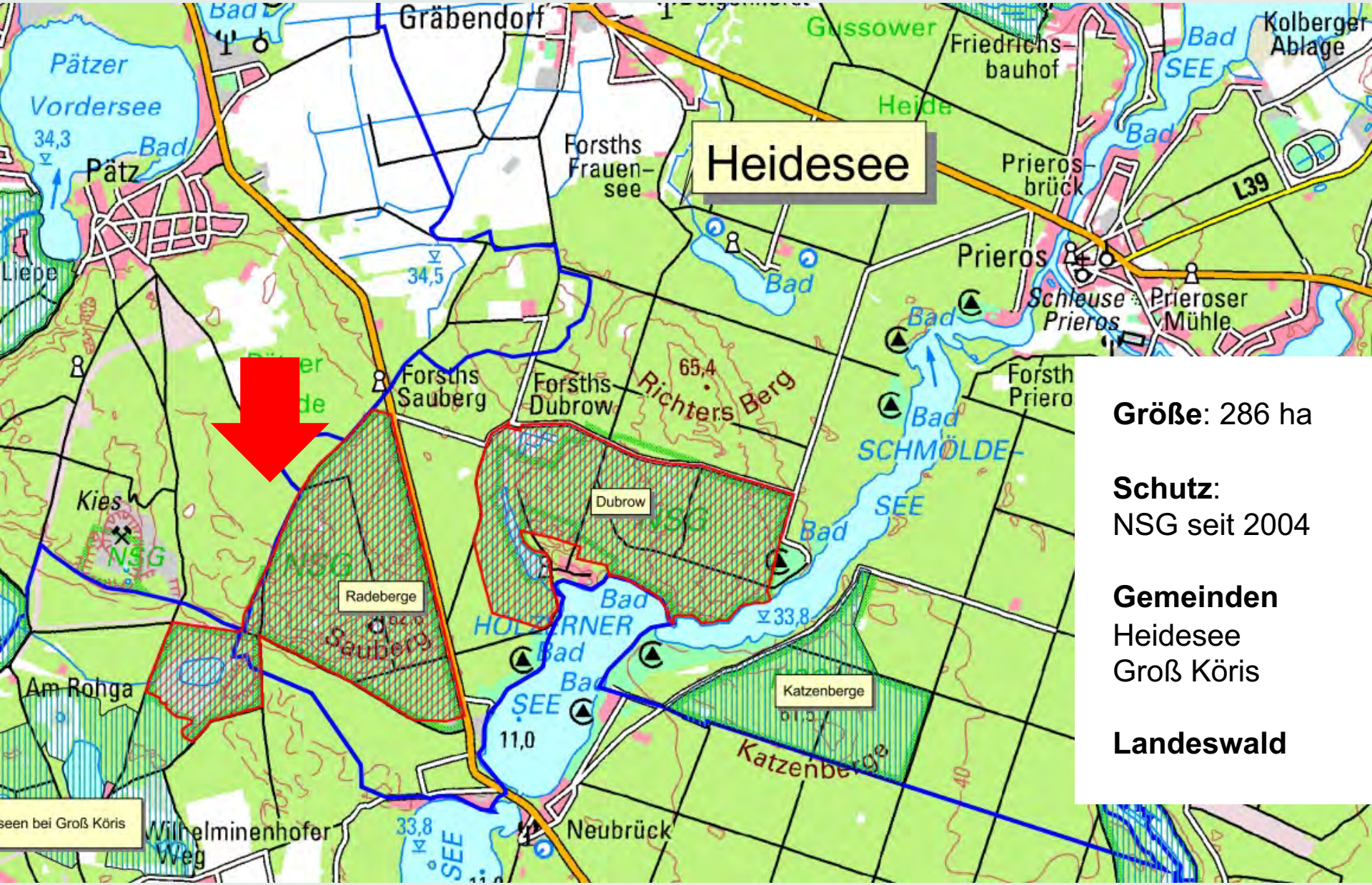
Tel +49-33205-71010
Fax +49-33205-62161
eMail gewaesseroekologie-seddin@t-online.de

Natur+Text

Natur+Text GmbH

www.naturundtext.de
Friedensallee 21
15834 Rangsdorf

Tel +49-033708 20341
Fax +49-033708 203433
email info@naturundtext.de



Größe: 286 ha

Schutz:
NSG seit 2004

Gemeinden
Heidesee
Groß Köris

Landeswald

Gliederung des Vortrags

kurzer Rückblick: Waldgeschichte

Bestandsaufnahme MP/ Handlungsbedarf

- Lebensraumtypen
- Arten

Vorstellung der Maßnahmenvorschläge und Diskussion

- Lebensraumtypen
- Arten

Fragen, Anregungen ?

Quelle: Archiv W. Purann, Bestensee

Die Dubrow.

Unsere Märkische Heimat – Streifzüge durch Berlin und Brandenburg.
Richard Nordhausen. 1911

Ausschnitt aus dem Film „Der Hirschkäfer“ von Ulrich K.T. Schulz aus dem Jahr 1920

1719 – Die Dubrow ist eine Parforceheide

„Hirschhetze mit Friedrich Wilhelm I. bei Königs Wusterhausen“
(GK I 6028 Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Maler unbekannt, Fotograf Wolfgang Pfauder)

Aufwuchs von Eichen in freien Landschaften

und nicht unter bestehenden Eichen. Das kann die Eiche als Pionier- und Lichtbaum gar nicht.

1319-1866 Die Huteeichenlandschaft Dubrow

„Schafmeister Martin Malende treibt mit seinen Gutschafen im Jahre 1911 früh zur Weide 250 Stück.“
Quelle: Chronik von Gräbendorf in Mark, Rudolf Müller 1911. Neuauflage Franzel Kerstan 2007.

Waldweidelandschaft Dubrow

Preußische Uraufnahme (1830-1865)

FFH Katzenberge als Vorbild

FFH Katzenberge als Vorbild

Zustand FFH Dubrow

Kahlschlag nach dem Zweiten Weltkrieg → Der 70jährige Eichenbestand, der das FFH heute größtenteils prägt, kam auf Pionierstandorten hoch und nicht unter einem bestehenden Eichenbestand. An der Stelle, an der die meisten Alteichen `überlebt` haben, ist das Totalreservat eingerichtet worden.

Konkurrent Rotbuche

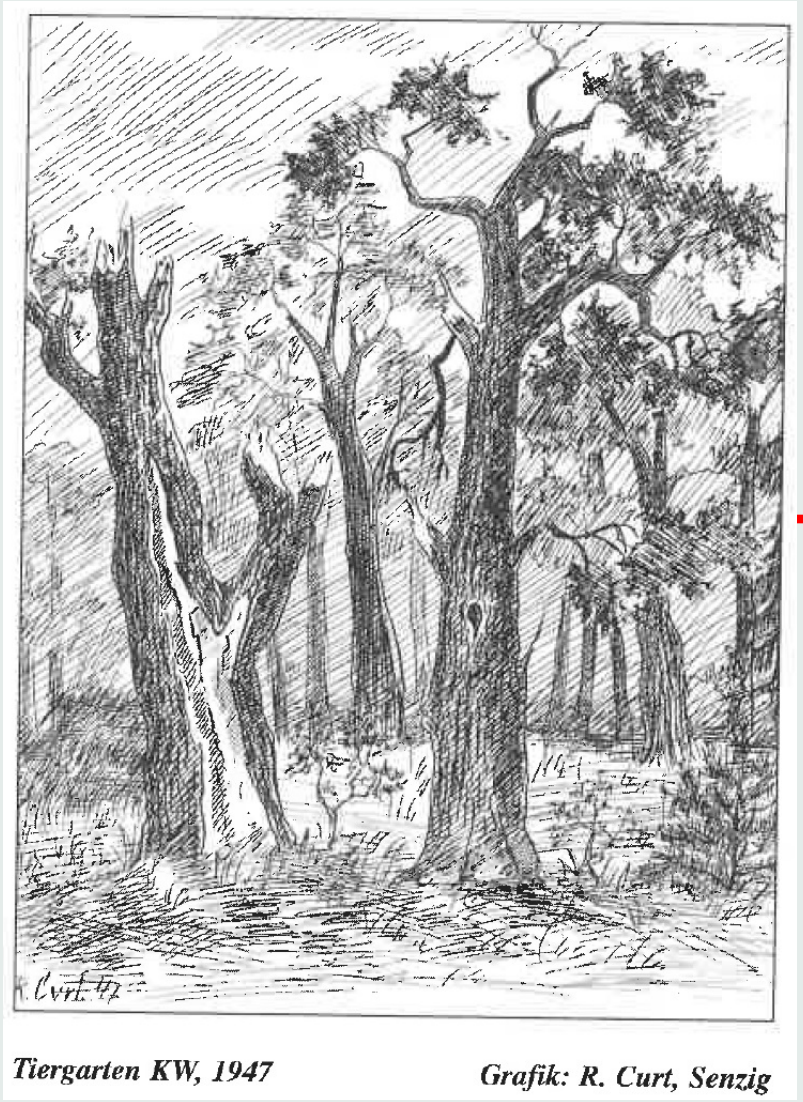
Der LRT 9190 wird sich nicht selbstständig erhalten, schon gar nicht mit Unterwuchs. Der LRT stellt hier eine Kulturlandschaft dar, die im Konflikt mit der aufkommenden Wildnis steht und nur durch Pflege

Freistellung und Neuaufforstung von Eichen in verschiedenen Abteilungen, wie es seit 1700 in der Dubrow betrieben wird.
Zum Glück heute noch!
So entstehen Abteilungen mit verschiedenen Altersklassen, die die Anhang-II-Arten wie Hirschkäfer & Heldbock (und auch pot. Fledermäuse) je nach Anspruch aufsuchen können.

Der Eichenhallenbestand ist notwendig, um aufkommende Konkurrenz zu unterdrücken.

Alle gezeigten `Eichen-Zukunftsflächen` befinden sich außerhalb des FFH. Ausdrückliches Lob an den Landesbetrieb Forst, dass die Zukunft der Dubrow so fleißig gesichert wird.

FFH Tiergarten als Beispiel für einen Eichenbestand im Endstadium und der baldigen Überführung zum reinen Rotbuchenbestand



Tiergarten KW, 1947 *Grafik: R. Curt, Senzig*

Quelle: Sagen, Geschichten & Bräuche aus dem Dahmeland. Heimatverein Königs Wusterhausen 1990 e.V.

Einführung

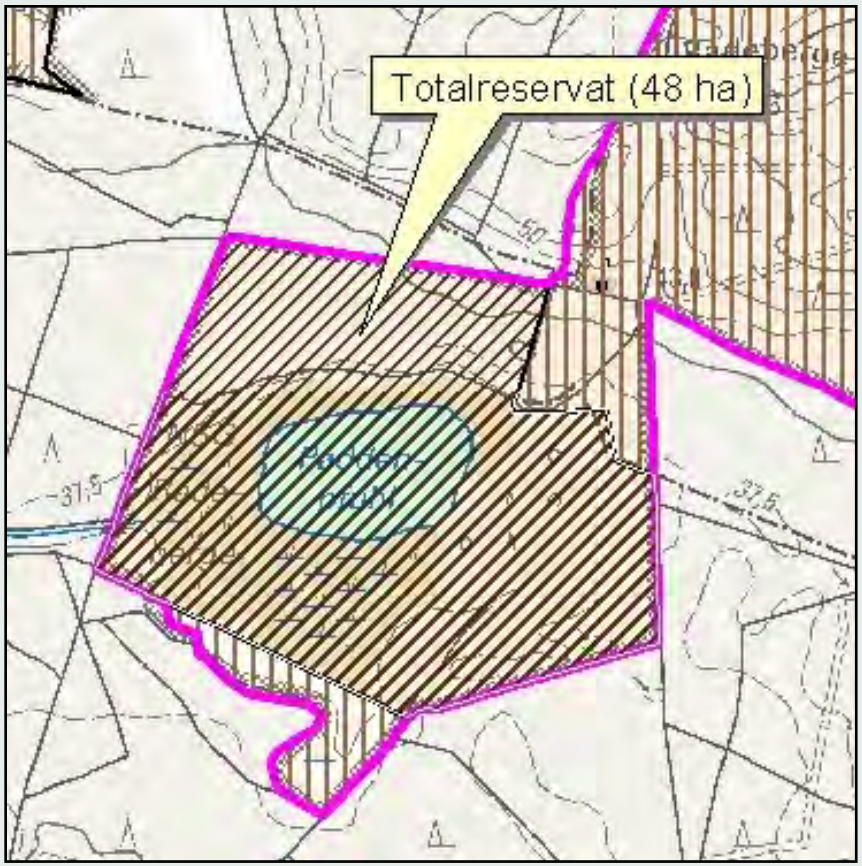
NSG seit 2004

(FFH-LRT und -Arten benannt)

<u>Naturentwicklungsgebiet</u>

- Paddenpfuhl und Moor,
- Landeswald (Kiefernforsten)
- abgedeckte Deponie

<u>Schutzzweck</u> für das Naturentwicklungs-gebiet ist „... die Gewährleistung natürlicher Entwicklungsprozesse des Gewässer- und Verlandungsmoorkomplexes des Paddenpfuhls mit seinem Restsee, Röhrichten und Moor- und Bruchwaldlebensräumen sowie den angrenzenden, zum Teil aus natürlicher Sukzession hervorgegangenen Waldbeständen auf nährstoffarmen Talsandstandorten ...“



maßgebliche Schutzgüter der FFH-RL

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-RL

Code	Bezeichnung	Fläche (ha)	Erhaltungsgrad (EHG)
3140	Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer *mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen*	5	B
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore	5	B, **C**
7210	Kalkreiche Sümpfe mit *Cladium mariscus*	1,2	A
9190	**Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur***	41	**B**, C
91D0*	Moorwälder * prioritärer Lebensraumtyp	0,6	B
91T0	*Flechten-Kiefernwälder*	*4*	*B*

maßgebliche Schutzgüter der FFH-RL

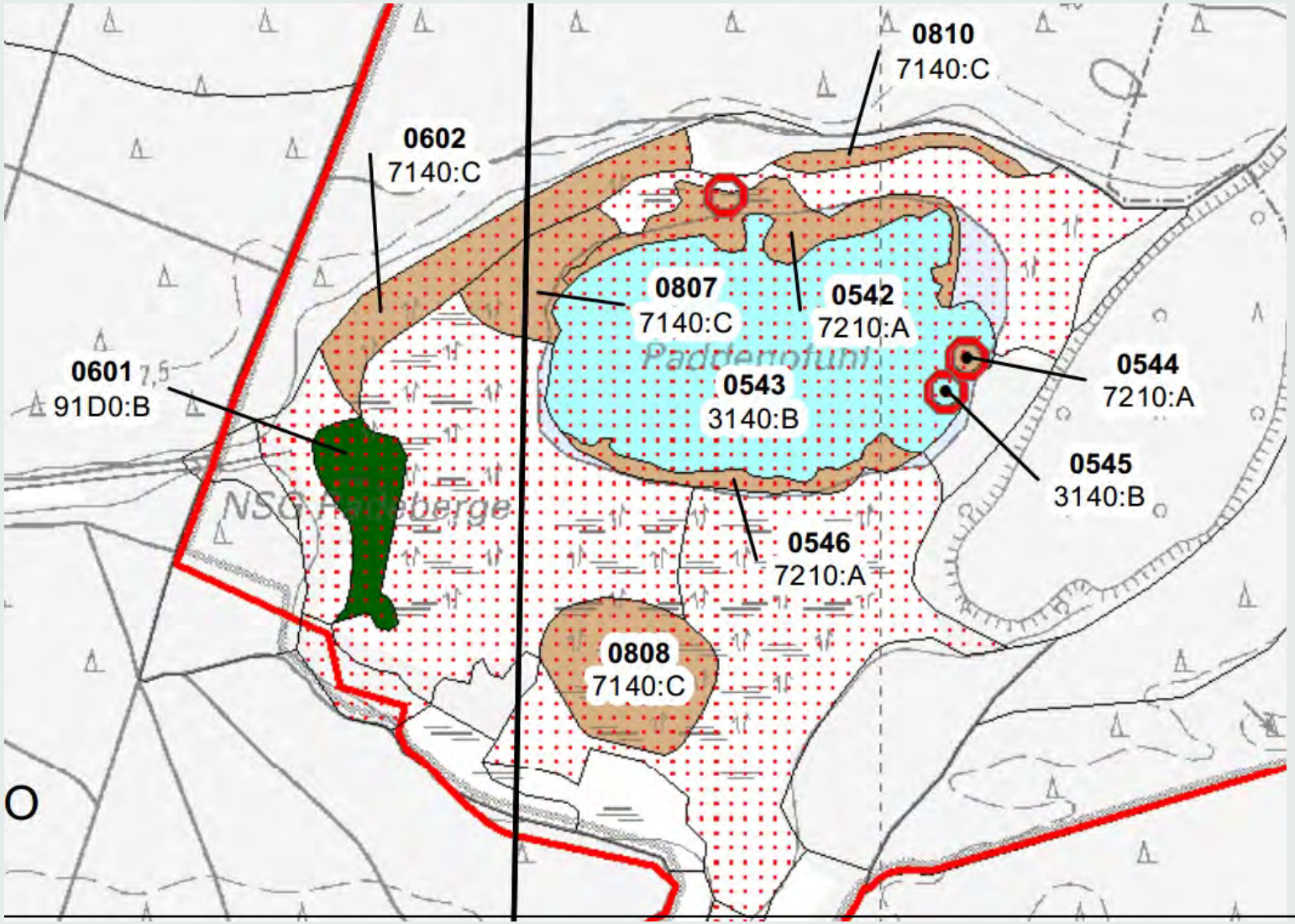
Arten nach Anhang II FFH-RL

Name	Erhaltungsgrad	
Fischotter (Lutra lutra)	*(B)*	
Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)	**B**	Im Rückgang, dringender Handlungsbedarf
Heldbock (*Cerambyx cerdo*)	**B**	Im Rückgang, dringender Handlungsbedarf

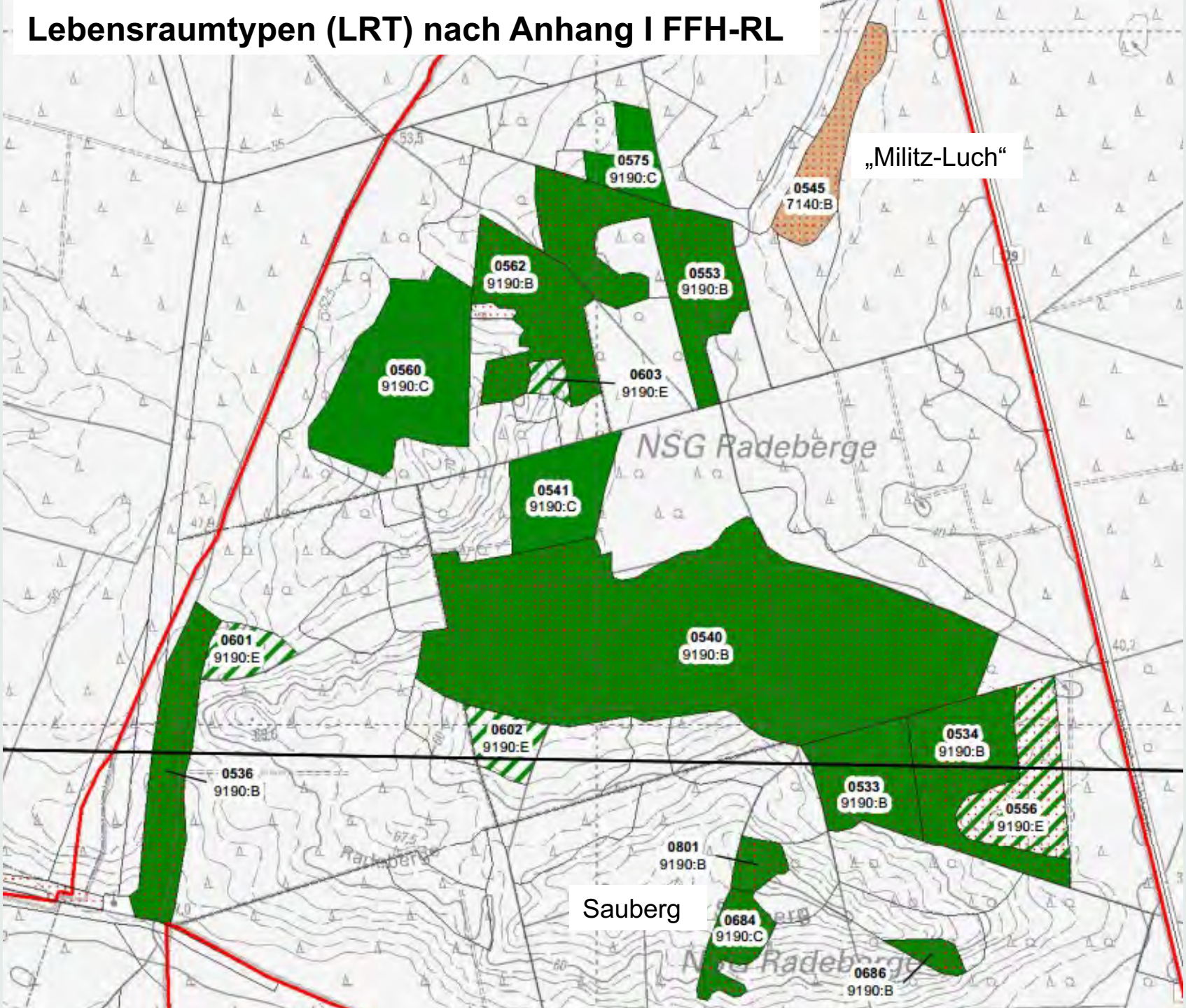
Fotos © H. Hause

maßgebliche Schutzgüter der FFH-RL

Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-RL



Lebensraumtypen (LRT) nach Anhang I FFH-RL



FFH-Lebensraumtypen

Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer (3140)

Kalkreiche Sümpfe (7210)

- Paddenpfuhl (EHG B)

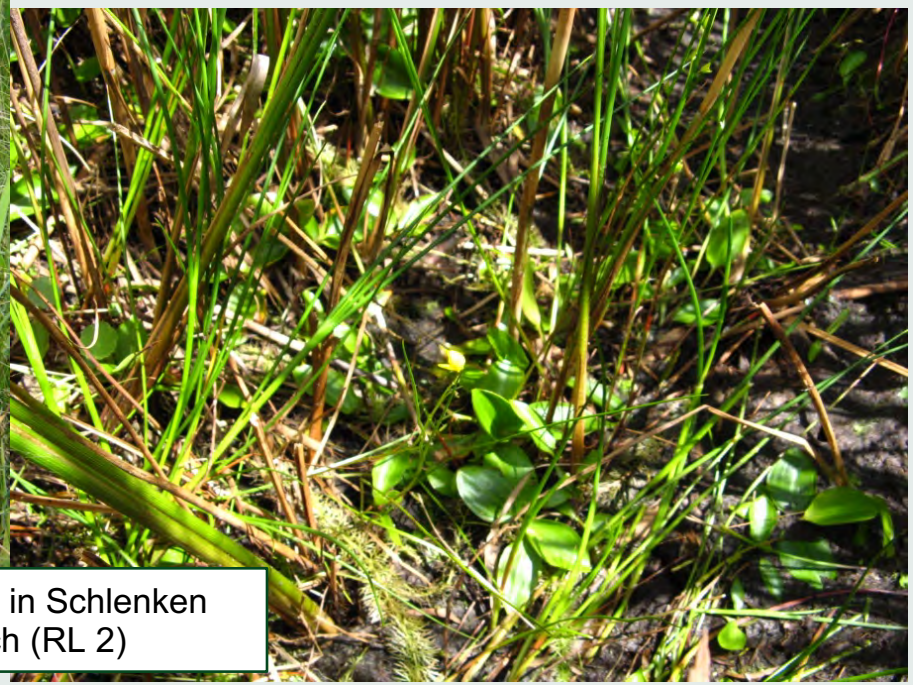
- Schneiden-Röhrichte (EHG hervorragend – A)

Fotos © E. Frecot

FFH-Lebensraumtypen

Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)

- 4 Vorkommen im Naturentwicklungsgebiet (Moore am Paddenpfuhl)
- Erhaltungsgrad hier mittel bis schlecht (C)
- Handlungsbedarf !



Fotos © E. Frecot

Bsp.: Fadenseggenried, in Schlenken Mittlerer Wasserschlauch (RL 2)

FFH-Lebensraumtypen

Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)

- 1 Vorkommen im Nordosten – „Militz Luch“

- Erhaltungsgrad hier gut (B)
- Handlungsbedarf zum Erhalt

Fotos © E. Frecot

FFH-Lebensraumtypen

Moorwälder (91D0*)

- 1 Vorkommen westlich Paddenpfuhl (Erhaltungsgrad B)
  Torfmoos-Erlenbruchwald

Fotos © E. Frecot

FFH-Lebensraumtypen

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

- 12 LRT-Flächen, überwiegend Erhaltungsgrad B = 33 von 41 ha
- Habitatstrukturen überwiegend mangelhaft (Altersstruktur, Biotopbäume, Totholz)
- ca. 70-jährige TEI dominiert

zentrale Eichenwälder (540, 534)

Fotos © E. Frecot

FFH-Lebensraumtypen

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

- überwiegend Erhaltungsgrad B = 33 von 41 ha
- Habitatstrukturen überwiegend mangelhaft (Altersstruktur, Biotopbäume, Totholz)

am Sauberg (684)

Fotos © E. Frecot

am Sauberg (801)

FFH-Lebensraumtypen

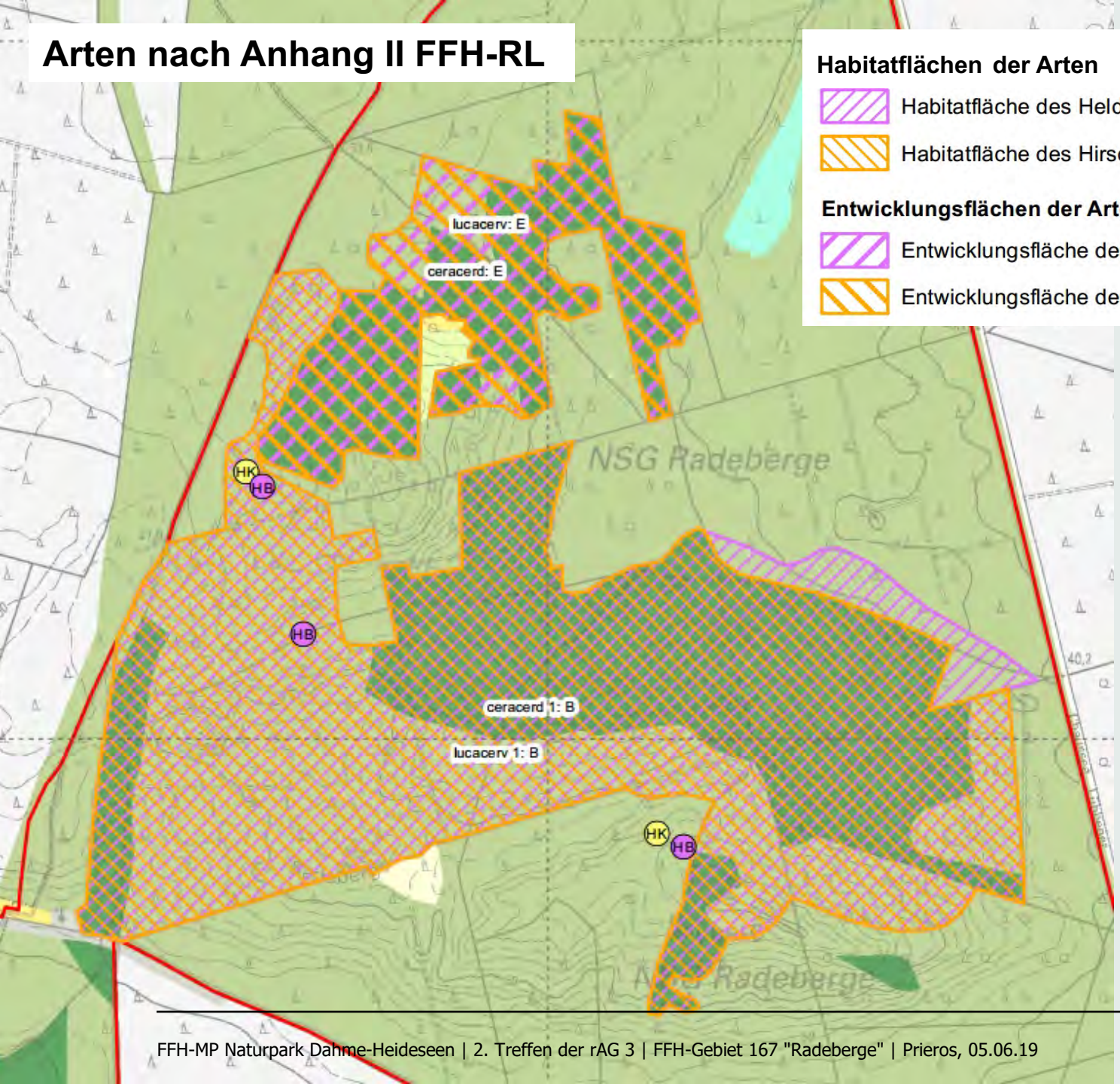
Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

Eichen-Jungbestand (541)

Nadelholz wurde entnommen (553)

Fotos © E. Frecot

Arten nach Anhang II FFH-RL



Habitatflächen der Arten

- Habitatfläche des Heldbocks *(Cerambyx cerdo)*
- Habitatfläche des Hirschkäfers *(Lucanus cervus)*

Entwicklungsflächen der Arten

- Entwicklungsfläche des Heldbocks *(Cerambyx cerdo)*
- Entwicklungsfläche des Hirschkäfers *(Lucanus cervus)*

Maßgebliche Arten nach Anhang II der FFH-RL

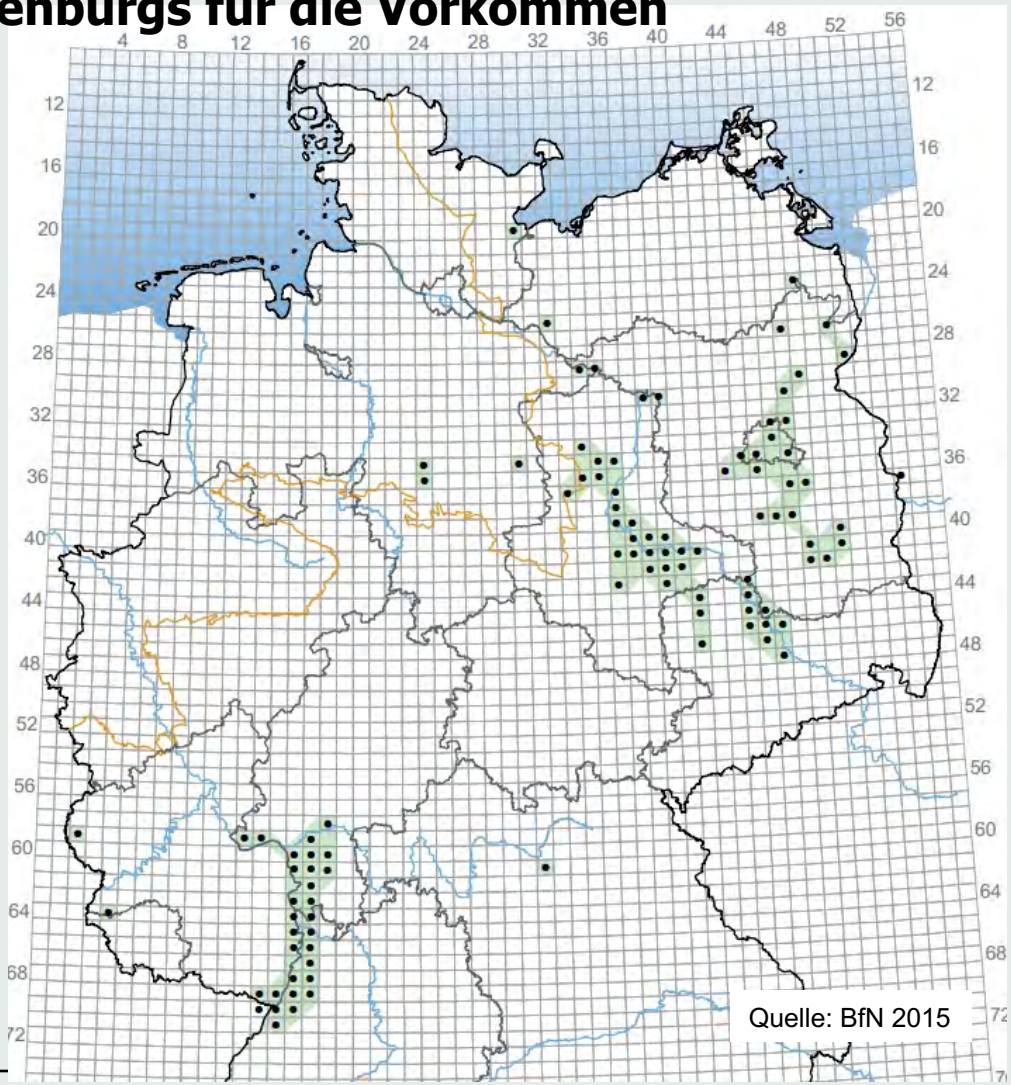
Heldbock

besondere Verantwortung Brandenburgs für die Vorkommen

EHG in der BRD schlecht

- Vorkommen in Flussauen,
- in Ost- und Süd-Bbg auch kulturbedingte Eichenwälder, Alleen, Parks u.a.

40% der Vorkommen in der kontinent. Region D liegen in Bbg

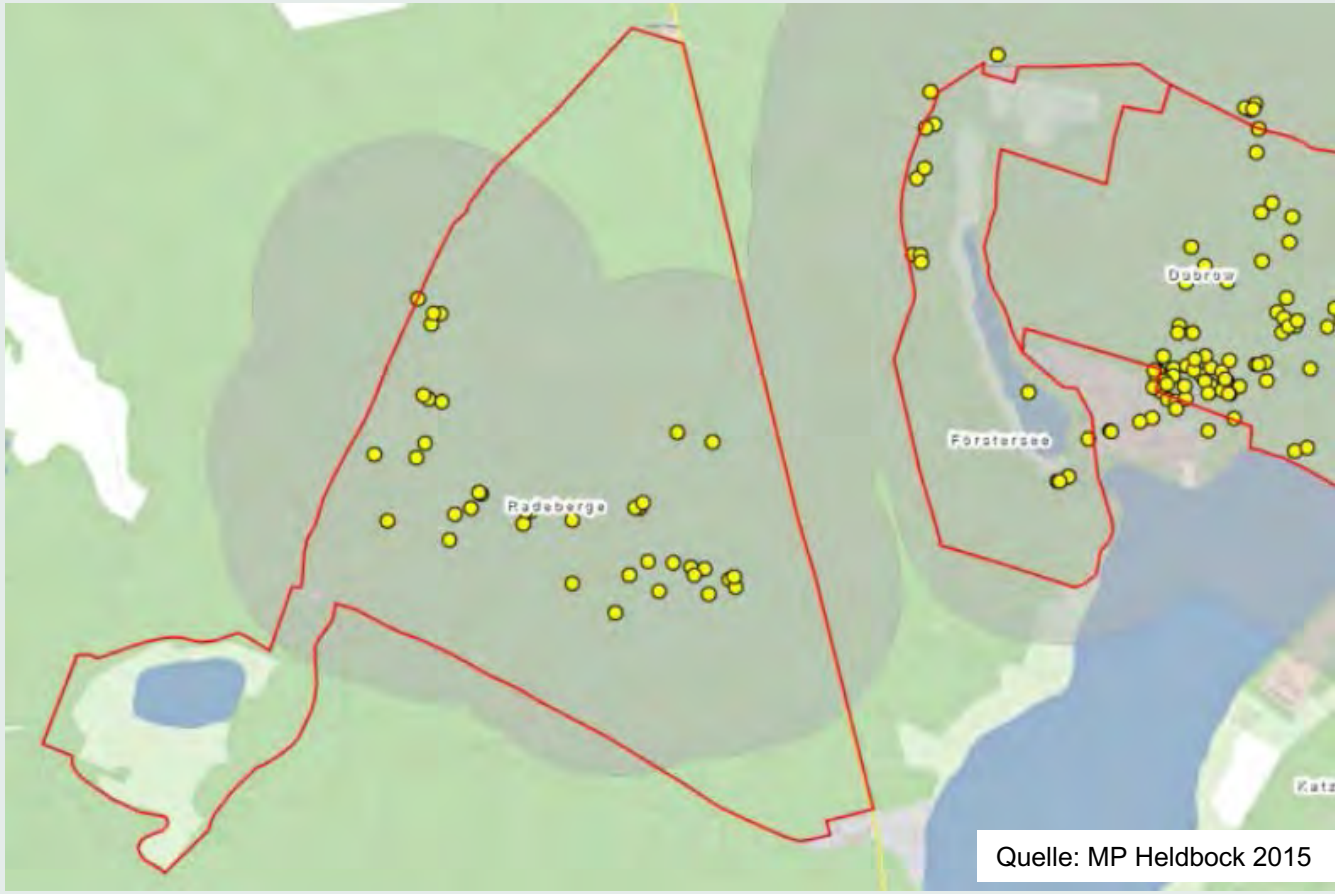


Maßgebliche Arten nach Anhang II der FFH-RL

Heldbock

Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet gut (B)

MP Heldbock –
36 besiedelte Bäume (2014)



Quelle: MP Heldbock 2015

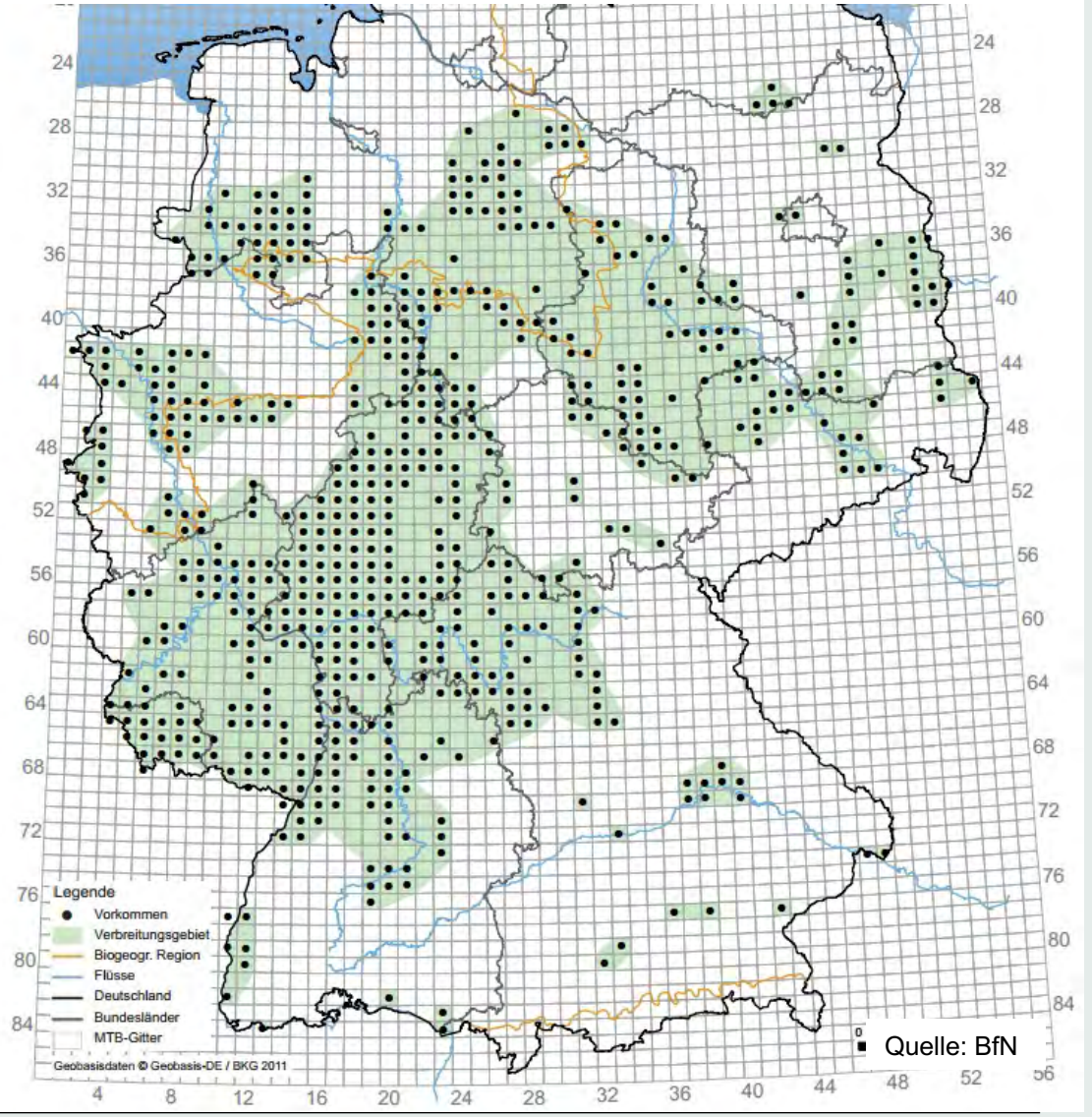
Maßgebliche Arten nach Anhang II der FFH-RL

Hirschkäfer

EHG in der kontinentalen Region D günstig

besondere Verantwortung BB

15% der Vorkommen liegen in der kontinent. Region D



Maßgebliche Arten nach Anhang II der FFH-RL

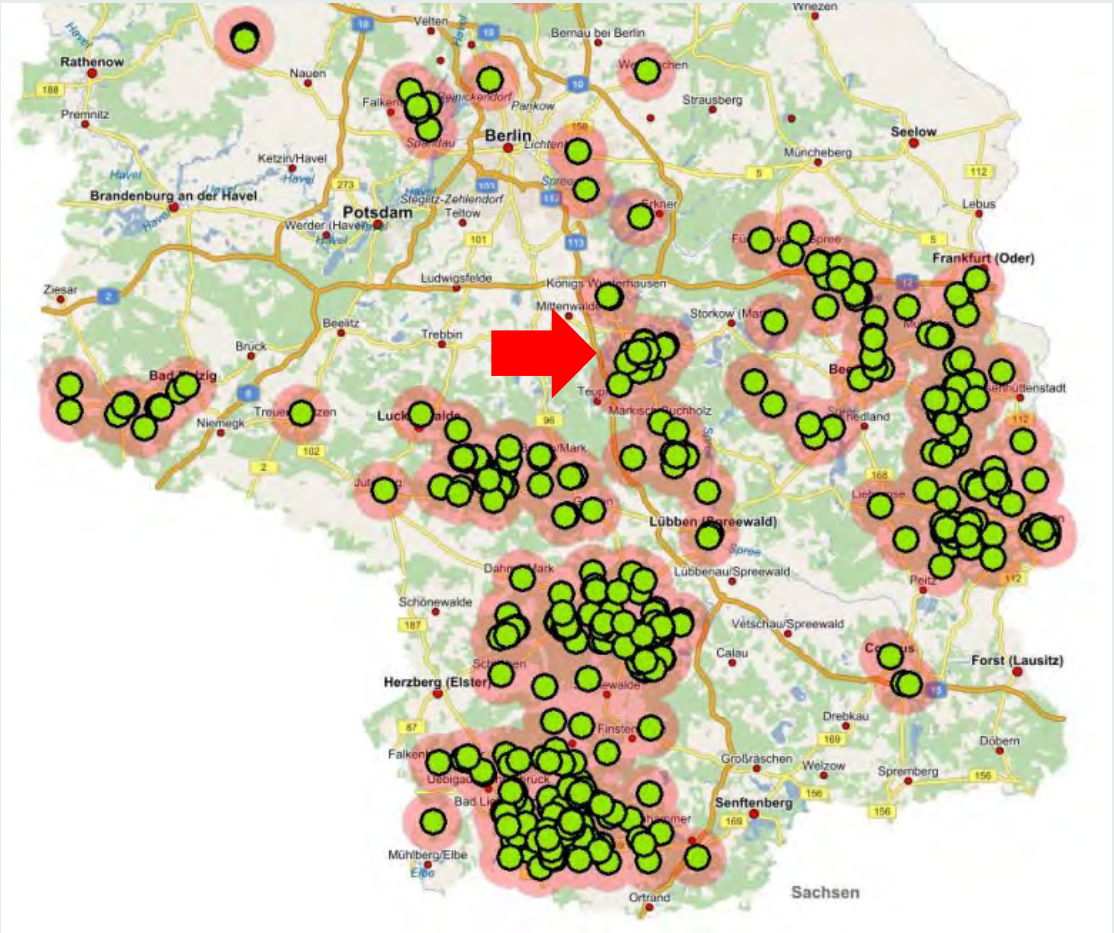
Hirschkäfer

größere Metapopulationen
in Ost- und Süd-Bbg
(AG Hirschkäfer 2015)

im FFH-Gebiet
Erhaltungsgrad gut (B)

<u>Zustand der Population</u>
mittel bis schlecht (C),
Rückgang

Habitatfläche 62 ha
<u>Habitatqualität</u> gut (B)



Quelle: AG Hirschkäfer 2015

Ziele und Maßnahmen

bisher durchgeführte Einzelgespräche:

24.05.2019 Naturwacht (Herr Hause)

29.05.2019 Frau Deckert (NABU Dahmeland e.V.)

Ziele und Maßnahmen

Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandebenen mit *Quercus robur* (9190)

Handlungsbedarf: langfristiger Erhalt der Waldgesellschaft auf 41,4 ha (EHG B)
- 8,4 ha derzeit EHG C

<u>Maßnahmenkonzept vorrangig an Heldbock, Hirschkäfer orientieren</u>

Maßnahmen:

- Habitatstrukturen langfristig verbessern (Anteil Reifephase, Biotopbäume, Totholz, ...)
- Zukunftsbäume = zukünftige Biotopbäume, zugleich „Käferbäume" fördern
- homogene Bestände sukzessive auflichten
- konkurrierende Baumarten (Buche, Spätbl. TK, Fichte, Douglasie) entnehmen bzw. ringeln
- Voranbau Traubeneiche (Einzelbäume, Heister)
- Jagd (Rehwild)

NSG-VO, Schutzzweck (3)
„Schutz ... insbesondere der Eichenmischwälder mit solitären Alteichen-beständen ..."
„... Erhaltung der autochthonen Alteichenbestände einschließlich bestehenden Totholzes ... als Lebensstätten (u.a.) gefährdeter Insektenarten..."

Ziele und Maßnahmen

Heldbock / Hirschkäfer

EHG gut (B)

Handlungsbedarf:

- besiedelte und Potenzialbäume erhalten,
- Habitatkontinuität
- kleinräumige Vernetzung der Vorkommen von großer Bedeutung!

Maßnahmen:

1. Habitatbäume incl. noch nicht besiedelter Alteichen frei stellen
2. Zukunftsbäume = zukünftige „Käferbäume" selektieren (dauerhaft markieren) – *10 Stck je ha*

   homogene Bestände auflichten, „Bedränger" sukzessive entnehmen,

   Freihaltung der Zukunftsbäume - *Waldweide?*
3. Voranbau Traubeneiche (Heister) - *Einzelschutz*
4. Vernetzung langfristig gewährleisten

Ziele und Maßnahmen

Hirschkäfer

EHG gut (B)

Handlungsbedarf:

- stehendes Totholz und Stubben erhalten
- Besonnung (Lichtstellung)
- Habitatkontinuität
- Vernetzung

Maßnahmen:

- Bejagung Schwarzwild
- Auflichten der homogenen Bestände
- Zukunftsbäume = zukünftige „Käferbäume" selektieren und freistellen
- Voranbau Traubeneiche (Heister)

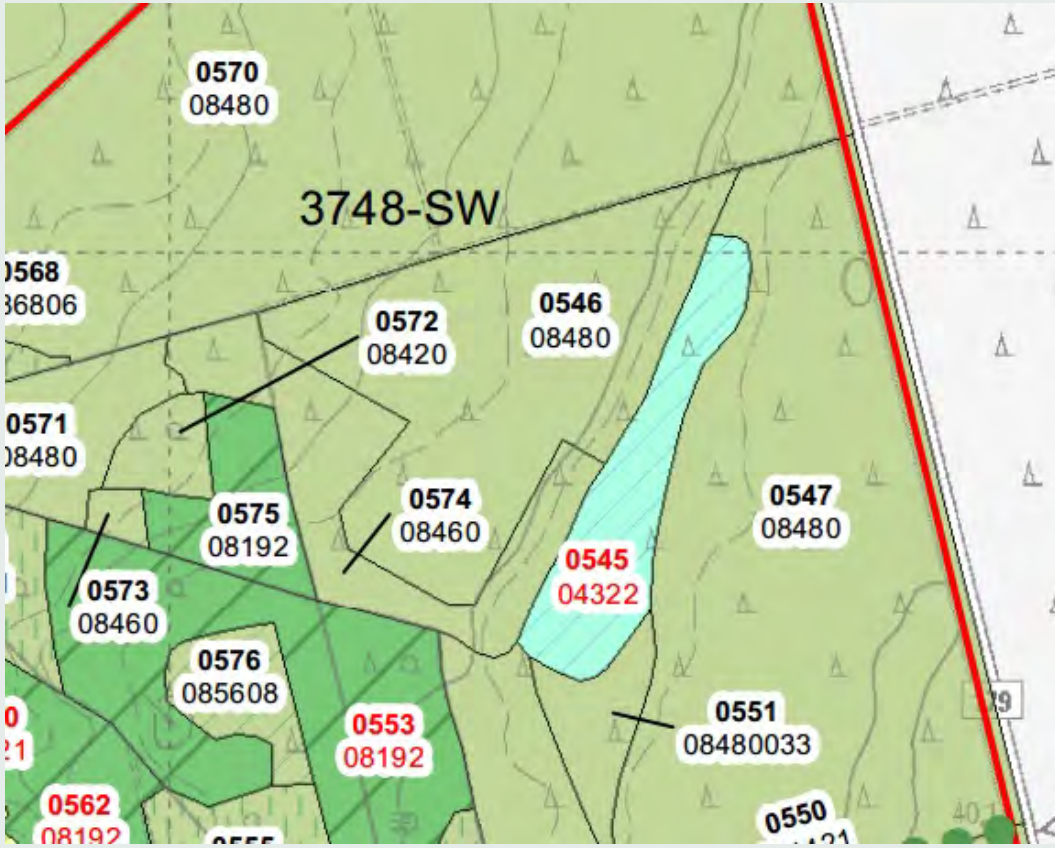
Ziele und Maßnahmen

Übergangs- und Schwingrasenmoore (7140)

Handlungsbedarf: Erhalt der Übergangsmoore (4,5 ha)
Verbesserung des EHG zu einem guten Zustand (B)

Maßnahmen:

- im Naturentwicklungsgebiet nicht möglich
- ID 0545 (Militz-Luch, 1,7 ha): Waldumbau vorrangig im Umfeld des Moors



weitere Fragen, Hinweise, Wünsche ?

Bearbeitungsstand und weiteres Vorgehen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit